



II— 224 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
 XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
 FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, am 2. Februar 1976

Zl.: 10.101/5-I/7/b/76

60/AB

Parlamentarische Anfrage Nr.41/J
 der Abgeordneten Burger, Kraft und Genossen
 betr. Mittel für die Bergbauförderung

1976-02-03
zu 41/J

An den
 Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Anton BENYA
Parlament

In Beantwortung der schriftlichen Anfrage Nr.41/J, betreffend
 Mittel für die Bergbauförderung, die die Abgeordneten Burger,
 Kraft und Genossen am 11. Dezember 1975 an mich richteten,
 beehe ich mich, folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1:

Der exakte Bedarf an Bergbauförderungsmitteln kann derzeit
 noch nicht festgestellt werden. Sobald der genaue Bedarf
 feststehen wird, werden selbstverständlich - wie auch in
 den vergangenen Jahren - die notwendigen Schritte unternommen
 werden.

Zu Frage 2 - 4:

Die Bundesregierung ist bemüht, die Strukturprobleme des
 Kohlenbergbaus einer dauerhaften Lösung zuzuführen.

Die Lösung der Strukturprobleme erfolgt nun nicht nur durch
 die Stilllegung von Kohlenbergbauen wie etwa im Fall von
 Pölfing-Bergla, sondern auch durch verstärkte Prospektions-
 und Explorationsarbeiten sowie die Aufschließung neu aufge-
 fundener Kohlevorräte bzw. durch die Förderung derselben.

Blatt 2

**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

So wird derzeit aufgrund günstiger Untersuchungsergebnisse die Errichtung eines neuen Großtagebaues in Oberdorf bei Voitsberg sowie eines neuen Kohlenkraftwerkblockes in Voitsberg (Voitsberg III) vorbereitet. Auf diese Weise sollen die Voraussetzungen für eine kostengünstige Kohlenproduktion einerseits und für eine Verbreiterung der inländischen Versorgungsquellen andererseits geschaffen werden.

Wenn auch derzeit keine konkreten Pläne bezüglich einer weiteren Schließung von Kohlenbergbauen in der nächsten Zeit bestehen, so können Grubenschließungen im Zuge der Bemühungen um eine Strukturbereinigung im österreichischen Kohlenbergbau in der weiteren Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Gherlach